

Amtliche Bekanntmachungen

Nummer 402a

Potsdam, 16.12.2022

Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Soziale
Arbeit (berufsbegleitender Fernstudiengang)
zur Studien- und Prüfungsordnung ABK Nr. 400a vom 16.12.2022

**Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (berufsbegleitender Fernstudiengang)¹
zur Studien- und Prüfungsordnung ABK Nr. 400a vom 16.12.2022**

Inhalt

O 1 Geschichte, Theoriezugänge und Struktur Sozialer Arbeit	1
O 2 Einführung in die Rechtsgebiete der Sozialen Arbeit.....	2
O 3 Familie: Eine multidisziplinäre Einführung	3
O 4 Arbeit: Eine multidisziplinäre Einführung	4
O 5 Einführung in Existenzsicherungsrecht und Verwaltungsrecht.....	5
O 6 Soziale Gerechtigkeit: Eine multidisziplinäre Einführung.....	6
O 7 Inklusion/Exklusion: Eine multidisziplinäre Einführung.....	7
O 8 Einführung in das gewählte Arbeitsfeld/Arbeitsbereich Soziale Arbeit	8
O 9 Lebenswelten und Methoden der Sozialen Arbeit	12
O 10 Sozialpädagogische Herausforderungen, Konzepte und Interventionen in der Sozialen Arbeit	17
O 11 Organisation und Management Sozialer Arbeit.....	22
O 12 Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht im Kontext Sozialer Arbeit	23
O 13 Projektplanung und Evaluation	24
O 14 Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit	25
O 15 Ökonomische Aspekte in der Sozialen Arbeit.....	26
O 16 Soziale Arbeit und Gesundheit: Prävention und Gesundheitsförderung.....	27
O 17 Sozialpolitik und transnationale Bezüge Sozialer Arbeit	28
P 1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.....	29
P 2 Einführung in Methoden der Sozialen Arbeit	30
P 3 Spezifische Methoden der Sozialen Arbeit: Kreativität und Medienpädagogik	31
P 4 Gesprächsführung und Beratung in der Sozialen Arbeit	32
P 5 Diversität: Methodische Ansätze in der Sozialen Arbeit.....	33
P 6 Spezifische Methoden der Sozialen Arbeit in Krisen und Konflikten	34
P 7 Ethik und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit	35
P 8 Profession und Disziplin: Theorien Sozialer Arbeit und deren Bezug zu Praxisfeldern	36
WS Werkstatt	37
PP Praxisprojekt	38
Berufspraktisches Modul (zur staatlichen Anerkennung in Brandenburg) optional.....	39
Abschlussmodul	41

¹ Genehmigt durch die Präsidentin der Fachhochschule Potsdam am 12.12.2022

Modul:	O 1 Geschichte, Theoriezugänge und Struktur Sozialer Arbeit	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 68 Std über Präsenz und Lernplattform
		davon Selbststudium: 182 Std / Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 12 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind mit wichtigen Eckpunkten der Geschichte Sozialer Arbeit vertraut und können relevante Entwicklungsphasen benennen. • Die Studierenden sind in der Lage, den historischen Wandel Sozialer Arbeit nachzuvollziehen und dessen Auswirkungen auf aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen zu beziehen. • Die Studierenden können professionelle Standards und ethische Grundsätze der Sozialen Arbeit am Beispiel der Geschichte Sozialer Arbeit benennen. • Die Studierenden können theoretische Zugänge zu Sozialer Arbeit exemplarisch beschreiben. • Die Studierenden haben einen Überblick über die Arbeitsfelder Sozialer Arbeit, zentrale soziale Organisationen und ihre administrativen Grundlagen in Deutschland. • Die Studierenden können den sozialen Wandel und den Paradigmenwechsel in der Funktion und der Arbeitsweise Sozialer Arbeit reflektieren. • Die Studierenden sind in der Lage, Strukturen Sozialer Arbeit in Deutschland auf ein Praxisbeispiel zu beziehen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit • Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, administrative Grundlagen und Organisation(en) Sozialer Arbeit in Deutschland • Annäherung an unterschiedliche soziale Differenzlinien, wie Geschlecht, Klasse, Ethnie, Alter im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Soziale Arbeit. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 6 SWS Lehranteil	
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<p>Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Umfang von mindestens 30 Textseiten</p> <p>Formale Anforderungen²:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rand: links und rechts 2 – 3 cm, oben und unten 2 – 2,5 cm (entspricht in der Regel der Standardeinstellung in Textprogrammen) • Schriftart „Times New Roman“ mit 12 Punkt im Text (normaler Zeichenabstand) • Zeilenabstand: 1,5 • Blocksatz mit Silbentrennung 	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund-Modul	
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur.	

² Diese formalen Anforderungen können für alle folgenden Module, in den schriftliche Leistungen erbracht werden müssen, als Orientierung dienen.

Modul:	O 2 Einführung in die Rechtsgebiete der Sozialen Arbeit	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform
		davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 10 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen juristische Grundbegriffe, Denkweisen, Arbeits- und Argumentationstechniken. • Die Studierenden haben einen Überblick über verfassungsrechtliche Grundlagen, über das öffentliche Recht und das Zivilrecht und weitere relevante rechtliche Grundlagen für Fragestellungen Sozialer Arbeit erworben. • Die Studierenden sind in der Lage zentrale Verfahrensschritte juristischen Denkens und Handelns nachzuvollziehen und mit Blick auf die Relevanz für Soziale Arbeit einzuordnen. • Die Studierenden verstehen die Struktur der jeweiligen Gesetzbücher und Normen und verfügen über die Kompetenz Rechtsvorschriften exemplarisch auf Fragestellungen Sozialer Arbeit anzuwenden. • Die Studierenden können den Regelungsgehalt von Rechtsnormen eigenständig erfassen und diese zur rechtlichen Einschätzung einfach gelagerter Sachverhalte und Rechtsfragen angemessen anwenden. • Die Studierenden kennen berufsrechtliche Regelungen, können diese in ihrer Bedeutung exemplarisch umsetzen. • Die Studierenden verfügen über Suchstrategien zu berufsrechtlichen Fragen. 	
Inhalte des Moduls:	Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Einführung ins juristische Denken • Aufbau von Gesetzen • Rechtsanwendung • Recht und Sprache • Normsorten • Gerichtsorganisation • Stellenwert der Rechtsanteile innerhalb der Sozialen Arbeit • Einführung in berufsrechtliche Fragen (z. B. Schweigepflicht, Aufsichtspflicht) 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehranteil	
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 10 Textseiten • Aktive Teilnahme als unbenotete Leistung 	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbundmodul	
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur.	

Modul:	O 3 Familie: Eine multidisziplinäre Einführung		
Qualifikationsstufe: Bachelor		Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform	
		davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform	
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 8 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über systematische Kenntnisse der Familienforschung, Bindungstheorie, Identitätsentwicklung, Gendertheorie(n), Familientheorien (historische und sozialwissenschaftliche Grundlagen, Leistungen und Aufgaben von Familie im Hinblick auf Pflege, Betreuung, Versorgung und Erziehung, Bewältigungsformen familiärer Belastung) und können diese gesellschaftlich kontextualisieren. • Die Studierenden können aktuelle Herausforderungen der Familie und familiärer Verhältnisse bezüglich deren Herausforderungen für Felder der Sozialen Arbeit exemplarisch herausarbeiten. • Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis von Familienbildern, familiären Rollen sowie Geschlechterrollen auch in ihrer historischen und gesellschaftlichen Bedingtheit. • Die Studierenden haben die Fähigkeit, familiäre Strukturen und Rollen zu erkennen, zu beschreiben und in ihrer Relevanz für professionelles Handeln einzuordnen. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialisations-, Entwicklungs- und Familientheorien • Generations- und Familienverhältnisse • Wandel des Geschlechterverhältnisses und der Genderperspektive • Familienformen im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung • Entwicklung und Lernen in familiären Systemen 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehranteil		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Förumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 15 Textseiten		
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund		
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur.		

Modul:	O 4 Arbeit: Eine multidisziplinäre Einführung	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform
		davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 9 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben ein Verständnis für die Bedeutung von (Erwerbs-)Arbeit für Individuum (Normalbiographie) und Gesellschaft entwickelt und wissen um die zentrale Funktion von Erwerbsarbeit für gesellschaftliche Teilhabe. • Die Studierenden sind in der Lage Produktions- und Reproduktionsarbeit auch in ihrer historischen und geschlechtlichen Bedingtheit einzuordnen. • Die Studierenden verfügen über die Kompetenz den Wandel von Erwerbsarbeitsverhältnissen und die psychosozialen Folgen von Erwerbslosigkeit kritisch zu reflektieren und die Herausforderungen für Felder der Sozialen Arbeit exemplarisch herauszuarbeiten. • Die Studierenden können Erwerbsarbeitsverhältnisse mit dem Wandel der Arbeitsbeziehungen ins Verhältnis setzen. • Die Studierenden kennen die Ansatzpunkte und Aufgaben der Sozialen Arbeit im Rahmen der Arbeitsförderung sowie der Grundsicherung für erwerbsfähige Hilfebedürftige und können diese fallspezifisch nutzen und in Blick auf die Bedarfe und Lebenslagen von Adressat*innen reflektieren. • Die Studierenden können Gestaltungsspielräume von Angeboten der Sozialen Arbeit im Kontext von Bildungs- und Arbeitsförderung (z. B. der Jugendberufshilfe, Übergang Schule – Beruf, Arbeitsförderung) einschätzen und in ihren Schnittstellen zu anderen Feldern Sozialer Arbeit einordnen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Wandel und Differenzierung der (Erwerbs-)Arbeit • Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung • Sozialisation, Bildung und Beschäftigung in der Arbeitsgesellschaft • Sozialwissenschaftliche und sozialpolitische Zugänge zur Erwerbsarbeit und Zukunft der Erwerbsarbeit • (Erwerbs-)Arbeit und Identität • Teilhabe in Arbeit • Soziale Arbeit im Kontext von Bildungs- und Arbeitsförderung sowie Grundsicherung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehranteil	
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 15 Textseiten	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur.	

Modul:	O 5 Einführung in Existenzsicherungsrecht und Verwaltungsrecht	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform
		davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 9 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen juristische Denk- und Arbeitsweisen sowie Argumentationstechniken. • Die Studierenden kennen Grundbegriffe, verfassungsrechtliche Grundlagen und wesentliche Regelungsgegenstände des Sozial- und des Sozialverwaltungsverfahrensrechts der Bundesrepublik Deutschland unter Berücksichtigung etwaiger landesrechtlicher Regelungen. • Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Rechtsfragen des Rechts der Grundsicherung für Arbeitsuchende und des Sozialverwaltungsverfahrensrechts. • Die Studierenden verfügen über die Kenntnis von Rechtsmitteln im Hinblick auf anwaltschaftliches Eintreten für Adressat*innen im Bereich des Verwaltungsrechts. • Die Studierenden können Sachverhalte in einem rechtswissenschaftlichen Bezugsrahmen strukturieren und können rechtliche Grundlagen reflektiert und eigenständig anwenden. • Die Studierenden sind zur rechtlichen Einschätzung einfach gelagerter rechtlicher Sachverhalte in der Lage, können Rechtsfragen angemessen anwenden und in Blick auf Bedarfe Sozialer Arbeit reflektieren. • Die Studierenden können fachjuristischen Beratungsbedarf erkennen, sich mit juristisch kompetenten Personen auf fachlicher Ebene verständigen und juristische Entscheidungen nachvollziehen. 	
Inhalte des Moduls:	Einführung in Grundsicherung und exemplarische Einführung in die Rechtsanwendung im Bereich Sozialer Arbeit Einführung in Verwaltungsrecht im Kontext Sozialer Arbeit	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehranteil	
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 15 Textseiten	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur.	

Modul:	O 6 Soziale Gerechtigkeit: Eine multidisziplinäre Einführung	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform
		davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 8 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen und verstehen Theorien sozialer Ungleichheit und (sozialphilosophische) Konzepte sozialer Gerechtigkeit und sind in der Lage diese (exemplarisch) bezüglich unterschiedlicher Fragen sozialer Gerechtigkeit zu konkretisieren. Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von ungleichen ökonomischen, sozialen und kulturellen Ressourcen und deren Wechselwirkungen im Hinblick auf Erfahrungen von Gerechtigkeit / Ungerechtigkeit. Die Studierenden verstehen die gesellschaftlichen und politischen Grundlagen von sozialer Benachteiligung / Ungleichheit. Die Studierenden können Mechanismen der Ungleichheit und ungleicher Zugänge z. B. aufgrund von Klassen, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlechterzugehörigkeit, sexuellen Zugehörigkeiten erkennen, um Konzepte der (Wieder-)Herstellung von Gerechtigkeit einzuordnen und kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden können beispielhaft komplexe Ungleichheitskonstellationen fallspezifisch analysieren und bezüglich der darin eingelagerten Herausforderungen der Sozialen Arbeit konkretisieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Philosophische und sozialwissenschaftliche Theorien der sozialen Gerechtigkeit Armut und soziale Ungleichheit Sozialstaat Deprivation Felder und Dimensionen der (Un-)Gerechtigkeit (z. B. im Lebenslauf, Lebenslagen, Diversität) 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehranteil	
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 15 Textseiten	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur.	

Modul:	O 7 Inklusion/Exklusion: Eine multidisziplinäre Einführung	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform
		davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 10 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen und verstehen die begrifflichen, gesellschaftlichen und sozialpolitischen Grundlagen von Ausgrenzung und Stigmatisierung sowie Inklusion - Exklusion bzw. Integration – Desintegration. Die Studierenden können Prozesse der Desintegration und verwehrter Teilhabe z. B. aufgrund von Klassen, nationaler, ethnischer und Geschlechterzugehörigkeit und sexueller Zugehörigkeit identifizieren und entsprechende Gender- und Diversitystrategien im Kontext von Inklusion nutzen. Die Studierenden sind zur Vermeidung stigmatisierender Kommunikation und Interaktion befähigt. Sie verfügen zudem über die Grundlagen von anwaltschaftlicher Einmischung und sind in der Lage diese fallbezogen zu realisieren. Die Studierenden können exemplarisch Lebenslagen und Bewältigungsherausforderungen von marginalisierten und von Ausgrenzung bedrohten Individuen und Gruppen in Blick auf ihre Ursachen und Auswirkungen analysieren. Sie sind zudem in der Lage entsprechende professionelle Strategien, Konzepte und Methoden in Blick auf deren Inklusion und Teilhabe entwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftliche und sozialpolitische Grundlagen von Inklusion-Exklusion Stigmatisierung und abweichendes Verhalten Dimensionen der Diversität (Geschlecht, Ethnie, Alter, sexuelle Identität) Entstehung sozialer Probleme Soziale Kontrolle Empowerment / Methoden der Teilhabe und Befähigung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehranteil	
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 15 Textseiten	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur.	

<p>Modul:</p>	<p>O 8 Einführung in das gewählte Arbeitsfeld/Arbeitsbereich Soziale Arbeit</p> <p>Wahl eines Schwerpunktes aus: 8.1 mit Kindern und Jugendlichen 8.2 in der Rehabilitation 8.3. im Kontext von Generationen 8.4 im Kontext von Bildung 8.5 im Kontext von Delinquenz 8.6 im Kontext von Diversity 8.7 in der Öffentlichen Sozialverwaltung 8.8 im Kontext von Migration und Flucht 8.9 im Kontext von Sport / Sportsozialarbeit</p>	
<p>Qualifikationsstufe: Bachelor</p>	<p>Studienhalbjahr: 4</p>	<p>Modulart: Pflichtmodul</p>
<p>Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS</p>	<p>Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden</p>	<p>davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform</p>
<p>Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 8 Wochen</p>	<p>Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang</p>	<p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu den Arbeitsfeldern und Strukturen des gewählten Schwerpunkts und können zentrale Organisationsformen: Kommunen, andere öffentliche Träger, Verbände, andere und privat-gewerbliche Träger im Arbeitsfeld kritisch reflektieren. • Die Studierenden kennen aktuelle Aufgabenfelder und Arbeitsbereiche im jeweiligen Arbeitsfeld sowie rechtliche Rahmungen und Vorgaben und sind in der Lage zentrale Aufgaben exemplarisch zu analysieren. • Die Studierenden sind in der Lage das Gegenstandsgebiet als psychosoziales, kulturelles und gesellschaftliches Phänomen zu erschließen. • Die Studierenden können soziale Probleme und professionelle Herausforderungen anhand theoretischer Bezugsrahmen (die Gender- und Diversity-Fragen einschließen) analysieren. • Die Studierenden können handlungskompetentes Wissen in Bezug auf die Berufsanforderungen in der Sozialen Arbeit im gewählten Schwerpunktbereich exemplarisch anwenden und haben einen Überblick zu Methoden und Handlungsformen der Sozialen Arbeit im gewählten Bereich. • Die Studierenden können die eigene Haltung und eigenes Handeln reflektieren. • Die Studierenden verfügen über reflektierte Wertvorstellungen/Menschen-bilder. • Die Studierenden entwickeln ein transdisziplinäres Verständnis der Situation im Arbeitsfeld/Arbeitsbereich und reflektieren mögliche professionelle Zugänge (unter Einschluss von Selbstverantwortung und Fremdverantwortung) kritisch. 	
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>Schwerpunktübergreifend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Arbeitsfeld/den Arbeitsbereich, einschließlich der Methoden • Alltagskulturen, Sozialisation in und durch Strukturen • Lebenslagenansatz, systemtheoretische Ansätze, biopsychosoziale Grundlagen des jeweiligen Arbeitsfeldes/Arbeitsbereiches, Lebensweltansatz • Grundkenntnisse für die Arbeit im Arbeitsfeld/-bereich • Spezielle Konzepte und Theorien des Arbeitsfeldes/Arbeitsbereiches 	

Schwerpunktspezifisch:

8.1 Mit Kindern und Jugendlichen

- Einführung in die Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Lebensweltansatz, systemtheoretische Ansätze, sozial- und entwicklungspsychologische Grundlagen, neurobiologische Grundlagen
- Entwicklungspsychologische Konzepte, grundlegende psychologische Kenntnisse für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Bindungstheorie, Identitätskonzepte
- Konzepte und Theorien menschlicher Entwicklung (biologisches Wachstum, psychologische Entwicklung, Sozialisation, Bildung und Erziehung)

8.2 In der Rehabilitation

- Einführung in Rehabilitation im Bereich Gesundheit, Krankheit und Behinderung
- Sozialisation in und durch Strukturen der Versorgung, Genderaspekte
- Versorgungssystem und seine rechtlich-finanziellen Grundlagen
- Einführung in das SGB IX und biopsychosoziale Klassifikationssysteme

8.3 Im Kontext von Generationen

- Einführung in die Soziale Arbeit im Kontext von Generationen sowie in relevante strukturelle und rechtliche Rahmungen
- Einführung in Altern, demografische Entwicklung, zielgruppenspezifische Arbeitsfelder, Lebensweisen im Alter / Gender/ Alterskulturen
- Sozialisation in und durch Strukturen
- Theorien des Alterns
- Gesellschaftlicher Wandel und damit einhergehende Herausforderungen für Bildungsprozesse unterschiedlicher Generationen
- Auswirkungen / Chancen / Herausforderungen des demografischen Wandels auf intergenerative Ansätze
- Altersbilder, Generationenbeziehungen und Interdependenzen
- Abgrenzung und Überschneidungen zu Tätigkeitsfeldern anderer Professionen

8.4 Im Kontext von Bildung

- Einführung in die Arbeitsbereiche Sozialer Arbeit im Kontext von Bildung
- Historische Entwicklung und der Aktualität des Bildungsbegriffes (Sinn-Dimensionen von Bildung)
- Bildungs- und Erziehungskonzepte in verschiedenen Lebensphasen
- Regionale, nationale und internationaler Konzepte und Institutionalisierungsformen von Bildungsprozessen in der Sozialen Arbeit
- Bildung und soziale Ungleichheit, Genderkompetenz als Bildungsaufgabe
- Methoden und Handlungsformen zur Entwicklung und Entfaltung von alters- und entwicklungsangemessenen Kenntnissen und Fähigkeiten

8.5 Im Kontext von Delinquenz

- Einführung in zielgruppenspezifische Arbeitsfelder (z. B. Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe und Führungsaufsicht, Soziale Arbeit im Strafvollzug, Straffälligenhilfe / Resozialisierung)
- Rechtliche Grundlagen: Strafgesetzbuch (StGB), Jugendgerichtsgesetz (JGG), exemplarische Behandlung länderspezifischer Strafvollzugsgesetze (StVollzG) sowie länderspezifischer Strafvollstreckungsordnungen (StVollStrO)
- Theorien und Ansätze zur Erklärung delinquenten Verhaltens (sozialpsychologische, soziologische, psychoanalytische / psychodynamische, neuro-biologische, definitionstheoretische Ansätze, Entwicklungsmodelle)

- Arbeitsfeldspezifische Strategien der Prävention und Intervention, fördernde und hemmende Faktoren
 - Lebenslagen, Alltag / Alltagskulturen, Sozialisation in und durch Strukturen
- 8.6 Im Kontext von Diversity**
- Einführung in Diversity und Soziale Arbeit
 - Identitätsbildende und gesellschaftsstrukturierende Relevanz von Differenzkategorien
 - Geschichte und Bedeutung sozialer Bewegungen auch unter internationaler Perspektive, Bedeutung für die Soziale Arbeit
 - Differenzierungsmechanismen und Diskriminierungsstrukturen entlang zentraler gesellschaftlicher Kategorien wie Geschlecht und Ethnizität sowie deren Zusammenwirken (Intersektionalität)
 - Blick auf die Bedeutung gesellschaftlicher Ausgrenzung und Privilegierung für gesellschaftlichen Status, soziale Anerkennung und individuelle soziale Position, Infragestellung von Normalitätsvorstellungen als produktiver Impuls für reflexive Praxis
 - Theoretische Fundierung und zentrale Begriffe der Diversity Studies (u. a. Identität/ Zugehörigkeit, Marginalisierung/ Subordination, Assimilation, Integration/ Inklusion, Normalisierung, Dekolonialität, Gender, Queer & Queering)
 - Einblicke in ausgewählte theoretische Fachdebatten zu Ethnisierung, Migration, Gender und Sexualität
- 8.7 In der öffentlichen Sozialverwaltung**
- Strukturmerkmale öffentlicher Sozialverwaltung im Bereich Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
 - Steuerungskonzepte öffentlicher Finanzen, kommunale Strukturen öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe/Eingliederungshilfe
 - Überblick zu gesetzlichen Grundlagen im SGB VIII für Verwaltungshandeln
 - Historische und theoretische Bezüge der verwaltungsmäßigen Organisation von Hilfe
 - Bezüge des Arbeitsfeldes zu Theorien sozialer Gerechtigkeit und des Capability Approach
 - Sozialisation in und durch Strukturen der Versorgung, Genderaspekte in der Rehabilitation
 - Kenntnis des Versorgungssystems und der Grundlagen der Finanzierung
 - Einführung in gesetzliche Grundlagen für das Verwaltungshandeln im SGB IX neu (BTHG) und Einführung in die ICF-biopsychosoziale Klassifikationsysteme
- 8.8 Im Kontext von Migration und Flucht**
- Einführung in die Soziale Arbeit im Kontext von Migration und Flucht
 - Einführung und Vertiefung in Asyl- und Aufenthaltsrecht
 - Einführung und Vertiefung in das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
 - Einführung in Rassismustheorien
 - Auseinandersetzung mit verschiedenen theoretischen Perspektiven der Migrationsforschung incl. Postmigrantischer Ansätze
 - Verhältnisbestimmung: Flucht und Migration
 - Überblick über die Geschichte der Migration und deutscher Migrationspolitik
 - Auseinandersetzung mit Postkolonialen Perspektiven und Migration, insbesondere mit deutscher Kolonialgeschichte
 - Intersektionale Perspektiven auf Migration (z.B. Geschlecht, Begehren, soziale Herkunft)

	<p>8.9 im Kontext von Sport / Sportsozialarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der eigenen Sportbiografie • Bewegung, Körperlichkeit, Leiblichkeit • Geschichte der Sportsozialarbeit • Handlungsfeldbezug <ul style="list-style-type: none"> ○ Sport & Bewegung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit ○ Sport als eigenes sozialpäd. Handlungsfeld • Felder des organisierten Sports: (Schule, Vereine, Beruf,...) • Transdisziplinäres Verhältnis zu den Bezugsdisziplinen • Relevante (Disziplin-)Theorien Sozialer Arbeit • Zielsetzungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Bildungsarbeit ○ Gesundheitsförderung ○ Soziale Teilhabe ○ Primär-, Sekundär-, Tertiärprävention • Evidenz und Wirksamkeit
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehranteil
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 10 Textseiten in einem der Schwerpunktbereiche (8.1 – 8.9) in diesem Modul.
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur

Modul:	O 9 Lebenswelten und Methoden der Sozialen Arbeit Wahl eines Schwerpunktes aus: 9.1 mit Kindern und Jugendlichen, 9.2 in der Rehabilitation 9.3.1 mit alten Menschen 9.3.2 im Bereich der Generationen/Intergenerativen Arbeit 9.4.1 in der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen 9.4.2 in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen 9.5 im Kontext von Delinquenz 9.6 im Kontext von Diversity 9.7 in der Öffentlichen Sozialverwaltung 9.8 im Kontext von Migration und Flucht 9.9 im Kontext von Sport / Sportsozialarbeit	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 9 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Lebenswelt von Adressat*innen im Arbeitsfeld/Arbeitsbereich vertiefend erklären. • Die Studierenden können über alltagsweltliche und sozialraumorientierte Handlungskonzepte im Arbeitsfeld anwenden. • Die Studierenden kennen Verfahren und Konzepte sozialpädagogischer Diagnosen und sozialpädagogischen Fallverstehens oder Hilfeplanverfahren/Teilhabepflanverfahren/pädagogische Planungen im Arbeitsfeld/Arbeitsbereich. • Die Studierenden kennen Möglichkeiten der flexiblen Gestaltung sozialer Hilfen im Feld/Bereich. • Die Studierenden sind in der Lage Bedarfslagen an konkreten Fallbeispielen zu analysieren und dialogisch aushandeln. • Die Studierenden können Lage, Ablauf und Funktionsweise von methodischen Planungsverfahren exemplarisch umsetzen. Sie verstehen ausgewählte Methoden des Arbeitsbereiches und können diese exemplarisch in ihrer Reichweite und Angemessenheit einschätzen. • Die Studierenden entwickeln Respekt und Achtung vor unterschiedlichen Lebensentwürfen. • Die Studierenden können Beteiligung, Mitwirkungsbereitschaft und Eigenverantwortung von Adressat*innen im Arbeitsbereich einschätzen und stärken. • Die Studierenden verstehen es, die eigene berufliche Rolle und Funktion im Hilfeprozess kritisch zu reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	Schwerpunktübergreifend: <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnis und Bedarf: Lebensweisen im Alltag/Lebensqualität auch unter Gender- wie Diversitygesichtspunkten • Soziale Interaktion, Beziehungs- und Umweltgestaltung • Kenntnisse und Anwendung von ausgewählten Methoden, insbesondere der Hilfeplanung im Arbeitsfeld • Organisation Sozialer Arbeit im Feld und Case-Management, Kooperationsanforderungen und Möglichkeiten des Feldes • Leitparadigmen, Systemcharakteristika, Gestaltungsprozesse des Arbeitsbereiches/Feldes, Unterstützungs- und Helfersysteme 	

	<p>Schwerpunktspezifisch:</p> <p>9.1 Mit Kindern und Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none">• Soziale Interaktion, Beziehungs- und Umweltgestaltung in Kindheit und Jugend• Organisation Sozialer Arbeit im Feld der Kinder- und Jugendhilfe und Case-Management• Leitparadigmen der Jugendhilfeplanung, Handlungsweisen/Arbeitsformen der Kinder- und Jugendhilfe, zentrale Diskurslinien, Beteiligungsverfahren• Analyse von Unterstützungs- und Helfersystemen im Arbeitsfeld (wie z.B. systemisch-konstruktivistische Sichtweise, lebensweltorientierte Sichtweise, lebensbewältigungsorientierte Perspektive)• Kooperationsmöglichkeiten zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Schule, bzw. Justiz oder Kinder- und Jugendpsychiatrie <p>9.2 In der Rehabilitation</p> <ul style="list-style-type: none">• Soziale Arbeit in der Rehabilitation: Lebenswelten, Diagnose und Teilhabeplanung• Bedürfnis und Bedarf: Bewältigungsstrategien von beeinträchtigten Menschen: Lebensqualität und Institutionalisierung• Organisation Sozialer Arbeit in der Rehabilitation, Case-Management• Teilhabeplanungsverfahren <p>9.3.1 Mit alten Menschen</p> <ul style="list-style-type: none">• Pflegebedürfnis und Pflegebedarf: Lebensqualität im Alter, Netzwerke und soziale Interaktionen• Beziehungs- und Umweltgestaltung: Organisation Sozialer Arbeit im Feld und Case-Management sowie Teilhabeplanverfahren im Kontext der Altenhilfe <p>9.3.2 Im Bereich der Generationen/Intergenerativen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none">• Generationenbegriffe (pädagogisch, genealogisch, historisch/gesellschaftlich)• Grundlegende Theorien menschlicher Entwicklung vom Kleinkind bis ins Hochbetagtenalter (biologisches Wachstum, psychologische Entwicklung, Sozialisation, Erziehung und Bildung)• Ziele und Gewinne intergenerativer Arbeit (ontogenetische, gesellschaftliche, situative)• Lebensphasen und Lebenswelten unterschiedlicher Altersgruppen als Schnittmengen oder Ergänzungen zu traditionellen Peergroupansätzen• Peers-spezifische Ansätze, Haltungen und Teilhabeansätze• Multidisziplinärer/Multiperspektivische Betrachtungsweisen und Ansätze in der intergenerativen Sozialen Arbeit unter Rückgriff auf relevante Theorieansätze aus den Bezugswissenschaften Sozialer Arbeit (Erziehungswissenschaft, Ethik, Heilpädagogik, (Sozial-) Medizin, Musik und Musiktherapie, Philosophie, Politikwissenschaft, Psychologie, Recht, Sozialmanagement, Soziologie, Theater- und Bewegungspädagogik, Theologie) <p>9.4.1 In der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen des Lernens von Kindern und Jugendlichen• Aktuelle Trends in der Auseinandersetzung um die Bildung von Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung einer internationalen Perspektive• Modelle und Methoden der Frühen Bildung, Bildungsplanung im regionalen, nationalen wie internationalen Kontext• Modelle und Methoden der Ganztagesbildung im regionalen, nationalen wie internationalen Kontext• Konzepte und Methoden professioneller Sozialer Arbeit im Kontext von Schulsozialarbeit und Ganztagesbildung, Jugendberufshilfe/ Jugendsozialarbeit
--	--

- Medienbildung (Medien als Instrumente pädagogischer Verständigung zwischen den unterschiedlichen Erziehungsinstitutionen und Handlungsfeldern)
 - Sozialräumliche Aspekte von Bildungsprozessen: Aneignung und Sozialraumorientierung als Bildungsperspektive: Kooperationen zwischen Jugendarbeit (Jugendhilfe) und Schule sowie Partizipationsverfahren
- 9.4.2 In der Bildungsarbeit mit Erwachsenen**
- Grundlagen des Lernens Erwachsener
 - Aktuelle Trends in der Auseinandersetzung um das Lernen Erwachsener unter Einbeziehung einer internationalen Perspektive
 - Planung, Durchführung und Auswertung von Seminaren in der Bildungsarbeit
 - Didaktische Modelle und Methoden zur Gestaltung erwachsenengerechter Bildungsangebote, berufliche Bildung im Kontext des lebenslangen Lernens
 - Lernberatung und Lernunterstützung, Bildungsplanung
 - Selbstorganisierte Bildungsprozesse und informelle Lernprozesse in sozialen Bewegungen, im Gemeinwesen oder in digitalen Kommunikationsnetzwerken
 - Selbstgesteuertes Lernen mit neuen Medien, Lernunterstützung im virtuellen Raum, Portfolioarbeit zur Begleitung lebenslangen Lernens und als alternative Form der Leistungsbewertung
- 9.5 Im Kontext von Delinquenz**
- Zielgruppenspezifische Problemlagen (exemplarisch z. B. mangelnde (Aus-)Bildung, Sicherung des Lebensunterhalts, Migrationserfahrungen / kulturspezifische Faktoren, Aufnahme einer Beschäftigung, (Wieder-)Aufnahme sozialer Beziehungen, Schulden, Suchtprobleme, physische und psychische Gesundheitsprobleme)
 - Resozialisierung/ Wiedereingliederung/ gesellschaftliche Teilhabe
 - Leitparadigmen: Resozialisierungs- und Sicherungsauftrag, Systemcharakteristika von Zwangskontexten und Gestaltungsprozesse (exemplarisch: Funktionsweise der Vollzugsplanung)
 - Ausgewählte Methoden Sozialer Arbeit im Bereich Beratung, Vollzugsplanung und Casemanagement sowie zur Erhöhung der Mitwirkungsbereitschaft
- 9.6 Im Kontext von Diversity**
- Ursachen von Gewalt, Ausgrenzung und Diskriminierung gegenüber heterogenen Lebensweisen, Gewalt, macht- und differenzierungstheoretische Perspektiven
 - Lebens- und Erfahrungswelten von Migrant*innen, People of Colour und von Menschen mit unterschiedlichen geschlechtlichen und sexuellen Lebensweisen, biografische Zugänge, empirische Ergebnisse der Ungleichheitsforschung und ausgewählte sozial- psychologische Untersuchungen
 - Analyse der mit den historischen Grundlagen der sozialen und wissenschaftlichen Bewegungen, deren gesellschaftskritischen Anspruch und theoretischen Entwicklungslinien verbundenen Paradoxien und praxisbezogenen Herausforderungen
 - Analyse der Qualitäten eines aus sozialen Bewegungen erwachsenen Empowerments
 - Geschichte sozialer Ungleichheitskonstruktionen und der damit verbundenen historischen Auseinandersetzung Sozialer Arbeit, exemplarische Einblicke in die Geschichte sozialer Ungleichheit und in bewegungsbasierte Theorieentwicklung, z. B. von der ‚Frauenfrage‘ zu den ‚Gender & Queer Studies‘

- Wirkung von direkter und institutioneller Diskriminierung und von Sozialisierungserfahrungen als Minderheitenangehörige*r, Ergebnisse der empirischen Diskriminierungs-, Identitäts- und Ungleichheitsforschung
 - Analyse von spezialisierten Angeboten Sozialer Arbeit für heterogene Zielgruppen, Analyse von Angeboten Sozialer Arbeit auf deren Normalitätskonstruktionen und weitere Begrenzungen hin.
- 9.7 In der öffentlichen Sozialverwaltung**
- Lebenswelten von Adressaten des Hilfesystems und Sozialverwaltung: Spannungen/Herausforderungen und Perspektiven
 - Hilferbringung und methodisches Handeln im Kontext verwaltungsmäßiger Organisation
 - Auswirkungen von Finanzierungsstrukturen auf das Organisationshandeln von Leistungserbringern im Kontext Jugendhilfe/Eingliederungshilfe
 - Kooperation und Koordination zwischen öffentlicher Verwaltung und Arbeits- bzw. Bildungsinstitutionen, ggfs. Justiz oder (Kinder- und Jugend-)Psychiatrie, Kooperation zwischen familialer oder professioneller Begleitung und Betreuung beim Wohnen/Selbstsorge und Arbeits- und Bildungsangebote
 - Grundlagen und Methoden von Fallverstehen sowie von fall- und strukturbezogenem Case-Management
 - Exemplarische Arbeitsbereiche in der Sozialverwaltung, wie z. B. Fallarbeit und Kindeswohl, Jugendhilfeplanung oder Rehabilitation
 - Partizipative Zielvereinbarungen im Kontext von Teilhabeplanungsverfahren, Gesamt- und Teilhabeplanungsinstrumente
 - Einführung zum Verständnis von unterstützter Kommunikation und leichter Sprache
 - Analyse von familiären Unterstützungs- und Helfersystemen im Sozialraum (systemisch-konstruktivistische Sichtweise)
- 9.8 Im Kontext von Migration und Flucht**
- Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Flucht oder Migration als biografischem Ereignis
 - Analyse von Repräsentationen von Migration und Migrant*innen in gesellschaftlichen Diskursen sowie von Konstruktionsweisen bzw. Absprechen von Zugehörigkeiten
 - Analyse von institutionalisiertem Rassismus anhand empirischer Studien (z.B. in der Schule oder im Kontext Kriminalisierung)
 - Auseinandersetzung mit dem Konzept des Othering als Reflexionsperspektive für Soziale Arbeit
 - Rassismuskritische Ansätze der Sozialen Arbeit
 - Migrationspädagogische Ansätze der Sozialen Arbeit
 - Auseinandersetzung mit Migration und sozialer Ungleichheit sowie Teilhabemöglichkeiten vor dem Hintergrund von Migrationserfahrungen
 - Auseinandersetzung mit Selbstorganisationsprozessen von Geflüchteten und Migrant*innen
- 9.9 im Kontext von Sport / Sportsozialarbeit**
- Modelle der Bewegungsförderung
 - Theorien mittlerer Reichweite
 - Bewegungsfeindliche/freundliche Sozialräume
 - Soziale Ungleichheit im Sport
 - Antidiskriminierungsstrategien
 - Bildungskonzepte, Bildung durch Bewegung, Erfahrungslernen
 - Public health, gesundheitliche Ungleichheit im Sport
 - Devianzkonzepte: Gewaltprävention
 - Stresskonzepte
 - Kommunikationsmodelle

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Koproduktionsprozesse ● Soziale Anamnese und Diagnose in der Sportsozialarbeit (Fall von, Fall für, Fall mit) ● Techniken, Modelle der Konkretisierung (z. B. Planung einer Stundeneinheit), ● Sportdidaktik
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehrleistung
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> ● Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 10 Textseiten in einem der Schwerpunktbereiche (9.1 – 9.9) in diesem Modul.
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur

Modul:	<p>O 10 Sozialpädagogische Herausforderungen, Konzepte und Interventionen in der Sozialen Arbeit</p> <p>Wahl eines Schwerpunktes aus:</p> <p>10.1 mit Kindern und Jugendlichen 10.2 in der Rehabilitation 10.3.1 mit alten Menschen 10.3.2 im Bereich der Generationen/Intergenerative Soziale Arbeit 10.4.1 in der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen 10.4.2 in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen 10.5 im Kontext von Delinquenz 10.6 im Kontext von Diversity 10.7 in der Öffentlichen Sozialverwaltung 10.8 im Kontext von Migration und Flucht 10.9 im Kontext von Sport / Sportsozialarbeit</p>	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	<p>davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform</p> <p>davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform</p>
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 8 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen spezifische Problemlagen des Arbeitsfeldes/ Arbeitsbereiches. • Die Studierenden kennen arbeitsfeldspezifische Beratungs- bzw. Kriseninterventionskonzepte und können diese exemplarisch auch im Kontext von Gender sowie Diversity anwenden. • Die Studierenden haben ein Verständnis zur Dynamik von Krisen und Problemen des Zusammenlebens/Zusammenarbeitens entwickelt, auch unter Gender- und Diversity Gesichtspunkten. • Die Studierenden kennen Grundlagen und Instrumente der Selbstreflexion und Kontrolle im Arbeitsfeld/Arbeitsbereich. • Die Studierenden wissen um die Begrenztheit professionellen Wissens und sie sind in der Lage professionelle Intervention und Machtausstattung kritisch zu reflektieren. • Die Studierenden kennen spezifische Rechtsgebiete des jeweiligen Feldes sowie Anspruchsgrundlagen und deren Anwendung im Arbeitsfeld/ Arbeitsbereich. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Schwerpunktübergreifend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale und personale Interaktion in Krisen • Arbeitsfeldbezogene exemplarische psychische Strukturen und Prozesse • Methodisches Handeln in den Strukturen des Arbeitsfeldes/Arbeitsbereiches • Grundlegende biologische, soziologische, psychologische, anthropologische, pädagogische und genuine Theorien Sozialer Arbeit im Zusammenhang der spezifischen Problemlagen des Arbeitsfeldes. • Konzepte zu Mitarbeiter*innenhandeln und Selbstreflexion im Kontext des Arbeitsfeldes <p>Schwerpunktspezifisch:</p> <p>10.1 Mit Kindern und Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologische Konzepte, biologisches Wachstum, psychologische Entwicklung, kritische Entwicklungsphasen • Krisenverständnis im Kontext von Kindern und Jugendlichen und den Strukturen der Hilfe 	

- Soziale und personale Interaktion in Krisen von Kindern und Jugendlichen und ihrer Angehörigen
 - Sozialpädagogisches Handeln im ambulanten und stationären Kontext der Kinder- und Jugendhilfe
 - Mitarbeiter*innenhandeln und Selbstreflexion im Kontext von Diensten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
 - Einführung zum Umgang mit dem Recht im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe
- 10.2 In der Rehabilitation**
- Psychische Strukturen und Prozesse am Beispiel unterschiedlicher Störungsbilder
 - Kritische Reflexion von unterschiedlichen Krankheitsbildern, Behinderungs- und chronischen Krankheitskonzepten, Selbstreflexion der eigenen Grundhaltung
 - Dialog und Intervention in komplexen Beziehungsgefügen im Kontext von Rehabilitation
 - Dialogisches Verständnis und professioneller Umgang mit psychischer Gesundheit und psychischen Erkrankungen
 - Methodisches Handeln im Kontext von Krisenintervention und Netzwerken, strukturübergreifende Intervention
 - Überblick und Einführung zum Umgang mit dem Recht für Menschen mit Behinderung
- 10.3.1 Mit alten Menschen**
- Kritische Reflexion von Krankheitsbildern im Kontext Alter, Selbstreflexion der eigenen Grundhaltung
 - Psychische Strukturen und Prozesse, soziale und personale Interaktion bei Demenzerkrankungen
 - Gruppendynamik, Dialog und Intervention bei Angeboten und Assistenz für alte Menschen
 - Überblick und Einführung zum Umgang mit dem Recht für alte Menschen
- 10.3.2 Im Bereich der Generationen/Intergenerative Soziale Arbeit**
- Leistungstransfer und Lernformen intergenerativer Arbeit
 - Unterschiede in Lebens- und Erfahrungswelten der Generationen
 - Zwischen Generationen übertragbare Wissensbestände mit situativem und ontogenetischem Gewinn (Phänomen der transgenerationalen Weitergabe)
 - Intergenerative Arbeit im Kontext von (Multi-)Generationalität
 - Tätigkeitsfelder intergenerativen Handelns
 - Pädagogisches peergroupübergreifendes intergeneratives Handeln in sozialer Bildung und Krisenintervention
 - Praxismodelle Intergenerativer Arbeit (Gemeinwesen, lernende Region, lebensweltorientierte Bildungsarbeit, Trägerkooperationen, säulenübergreifende, multiprofessionelle Angebotsstrukturen etc.)
 - Gelingensbedingungen Intergenerativer Arbeit
 - Reflexion der eigenen fachlichen Grundhaltung
- 10.4.1 In der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen**
- Gesellschaftlicher Wandel und damit einhergehende Herausforderungen für Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen
 - Verallgemeinerung und Konkretisierung handlungsfeld- und lebenslaufspezifischer Zugänge zur Bildung, insbesondere in Benachteiligungs- und Krisensituationen
 - Reflexion und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen, Reflexion der Grundhaltung
 - Vermittlung von Grundkompetenzen (lebenslangen) Lernens, Vermittlung und Reflexion sozialer und personaler Interaktionen in Bildungsprozessen

- Kinderrechte und Recht auf Bildung, Schulpflicht
- 10.4.2 In der Bildungsarbeit mit Erwachsenen**
- Übergänge und Transitionen in und zwischen institutionalisierten Bildungsprozessen begleiten und gestalten
 - Umgang mit Lernbarrieren und Lernwiderständen, „Bildungskrisen“
 - Anerkennung non-formal erworbener Kompetenzen im internationalen Vergleich
 - Teilhabe an Bildungsprozessen als Lebensqualität im Alter
 - Kooperationsmodelle in der Erwachsenenbildung (duale Abschlüsse, lernende Region, Sozialraumorientierte Bildungsarbeit, virtuelle Trägerkooperationen etc.)
 - Menschenrechte und Recht auf Bildung, Europäischer Qualifikationsrahmen
- 10.5 Im Kontext von Delinquenz**
- Psychische Strukturen und Prozesse in Zwangskontexten, biopsychosoziale Grundlagen für die Arbeit mit straffälligen Menschen
 - Grundlagen und Ansätze der arbeitsfeldspezifischen Krisenintervention
 - Professionelles Handeln im ambulanten und stationären Kontext
 - Spezifische Methoden Sozialer Arbeit: im Arbeitsfeld: z. B. Krisenbegleitung, pädagogische Maßnahmen, Behandlungs- und Beratungsstrategien, Entlassungsvorbereitung, Übergangsbegleitung, soziale Trainingskurse, pp.
 - Interdisziplinäre Kooperation / Netzwerkarbeit
 - Reflexion und Selbstreflexion professionellen Handelns in Zwangskontexten
 - Vertiefung ausgewählter staatlicher Hilfen: Zahlungen der Justizvollzugsanstalt (Arbeitsentgelt, Überbrückungsgeld), Leistungen nach dem SGB II oder dem SGB XII
 - Anwendungsorientierter Überblick zu den strafrechtlichen Grundlagen
- 10.6 Im Kontext von Diversity**
- Intersektionale Praxisanalysen, Analyse der Wechselwirkung zwischen situativen und strukturellen Faktoren sowie des Zusammenwirkens unterschiedlicher individueller wie auch gesellschaftlicher Einflussfaktoren, diskursanalytische und sozial-statistische Analyseverfahren (z. B. Gleichstellungscontrolling, 3- R, Gender Budgeting)
 - Unterscheidung differenzpädagogischer und dekonstruktiv ausgerichteter Praxisansätze und möglicher Wirkungen, exemplarische Analyse von konzeptionellen Paradigmenwechseln
 - Diversitysensible Haltung und Fachlichkeit, sozialpsychologische Perspektiven auf Wandel, individuelle Abwehrprozesse und Stufen der Veränderung und Intervention, Nutzung selbstreflexiver Methoden (u. a. Biografiearbeit, Fallanalysen), Analyse des Zusammenhangs zwischen Sprache und Repräsentation (u. a. geschlechtergerechte Sprache); Analyse von Abwehrmechanismen und Optionen eines produktiven Umgangs damit
 - Darstellung des diversitybezogenen methodischen Spektrums von Antidiskriminierung, Beratung, Empowerment, Bildung und Konfrontation (Täterarbeit im Gewaltbereich), Handlungsfeld- und Methodenanalysen
 - Auseinandersetzung mit sozialer Gleichheit, Geschlechterdemokratie und der Pluralisierung von Lebensweisen in den Feldern der Sozialen Arbeit, Erprobung von Elementen des Change Managements und Community Empowerments“
 - Anwendungsorientierte Einführung in das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz
- 10.7 In der öffentlichen Sozialverwaltung**
- Machtstrukturen und Verwaltungshandeln im Kontext von Krisen, Kriseninterventionskonzepte

	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien der Sicherung von Lebensgrundlagen und Beziehungskontexten im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen der Jugend- und Eingliederungshilfe • Selbstreflexion der behördlichen Rolle im Kontext von Beeinträchtigung und Behinderung sowie in der Arbeit mit familiären Systemen • Teilhabe und Pflege – Verständnis des Spannungsfeldes im Kontext von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit komplexen Beeinträchtigungen • Mitarbeiterhandeln und Selbstreflexion im Kontext von Verwaltungshandeln wie auch in sogenannten Schnittstellen / Kontakt mit Diensten und Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens, Justizwesens und der Pflegekassen • Gewalt gegen Kinder und Schutz des Kindeswohls, Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen unter Wahrung der Rechte von Kindern und Eltern • Vertiefung der rechtlichen Kontexte und des Mitarbeiterhandelns zur Sicherung von Entwicklung und Menschenwürde bei Missbrauch, Traumatisierung und Vernachlässigung: Inobhutnahme, Amtsvormundschaft, gesetzliche Betreuung, Sicherungsverwahrung • Rechtliche Grundlagen von Interventionen im Kontext von Behandlung und gesetzlicher Betreuung/Amtsvormundschaft <p>10.8 Im Kontext von Flucht und Migration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analytische Kontrastierung von Selbstbeschreibungen von Geflüchteten und Migrant*innen und Zuschreibungen durch die Mehrheitsgesellschaft • Analyse und Auseinandersetzung mit spezifischen Problemlagen in Bezug auf Geschlecht und Begehren, wie zum Beispiel LGTBIQ und Flucht oder Frauen und Migration • Auseinandersetzung mit spezifischen Herausforderungen der Sozialen Arbeit in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete • Analyse und Herangehensweisen der Sozialen Arbeit mit minderjährigen Geflüchteten • Anforderung an Soziale Arbeit im Kontext Schule mit der Perspektive auf Migration • Auseinandersetzung mit strukturellem Rassismus in Organisationen Sozialer Arbeit anhand konkreter Fallbeispiele • Anwendungsorientierte Einführung von ausländerrechtlichen Bestimmungen <p>10.9 im Kontext von Sport / Sportsozialarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evidence, best practice <ul style="list-style-type: none"> ○ Subjektive Messmethoden ○ Objektive Messmethoden • Hospitation (z. B. bei Sportvereinen, Schule,...), Service Learning, handlungsorientiertes • Lernen • Ausblick <ul style="list-style-type: none"> ○ Trends & Trendsport ○ eSport ○ Virtualisierung, Hybridisierung, Datafizierung • Sexualisierte Gewalt • Internationale Perspektive • Qualifikationsnachweise (z. B. Trainer:innenlizenzen)
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehrleistung
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio

	Aufgaben
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none">• Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 10 Textseiten in einem der Schwerpunktbereiche (10.1 –10.9) in diesem Modul.
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur

Modul:	O 11 Organisation und Management Sozialer Arbeit	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4 + 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 68 Stunden über Präsenz und Lernplattform
		davon Selbststudium: 182 Stunden/ Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 16 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über träger- bzw. kontextspezifisches Wissen von Organisationsstrukturen und des Managements Sozialer Arbeit. • Die Studierenden sind in der Lage relevante Organisations- und Managementkonzepte und deren steuernde Funktion und ökonomische Logik nachzuvollziehen. • Die Studierenden kennen und verstehen die Organisationstheorien und Instrumente des Managements Sozialer Arbeit und können diese im Hinblick auf deren Relevanz für unterschiedliche Felder und Kontexte Sozialer Arbeit reflektieren. • Die Studierenden sind dabei in der Lage genderspezifische Herausforderungen in Organisationen zu identifizieren und analytisch einzuordnen. • Die Studierenden können selbstständig komplexe organisationale und manageriale Aufgaben einschätzen und diese exemplarisch in einem komplexen trägerübergreifenden Setting umsetzen. • Die Studierenden können ethische Implikationen im Kontext des Managements Sozialer Arbeit einschätzen sowie Team- und Organisationsprozesse reflektieren. • Die Studierenden können ihre eigene berufliche Rolle und ihre personalen Kompetenzen im Rahmen sozialer Organisationen und Aufgaben des Managements sozialer Organisationen kritisch reflektieren und bezüglich der professionellen Herausforderungen Sozialer Arbeit theoriegeleitet weiterentwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsstrukturen • Managementtheorien und Managementinstrumente • Organisationsentwicklung im Kontext Sozialer Arbeit • Leitung als Form der Organisationsgestaltung und Organisationsentwicklung • Arbeitsteilung und Teamprozesse • Trägerübergreifende Zusammenarbeit • Berufliche Rolle und personale Kompetenzen im Management sozialer Organisationen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning-Modul mit einer Projektaufgabe (z. B. Planspiel) mit 6 SWS Lehrleistung	
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, Projektarbeit oder Planspiel in Kleingruppen, ggf. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit über Kleingruppen hinweg, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 30 Textseiten	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur	

Modul:	O 12 Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht im Kontext Sozialer Arbeit		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform	
		davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform	
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 11 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Grundlagen des Familienrechts und sind in der Lage dessen Relevanz für Themen der Sozialen Arbeit einzuschätzen. • Die Studierenden kennen die Struktur und Anwendung des Kinder- und Jugendhilferechts. • Die Studierenden können entsprechende einschlägige Anspruchsgrundlagen und Normen im systematischen Zusammenhang auffinden und diese in Blick auf Arbeitsfelder und Kontext Sozialer Arbeit konkretisieren. • Die Studierende haben Kenntnis von Rechtsmitteln im Hinblick auf anwaltschaftliches Eintreten für Adressat*innen und können sich in den einschlägigen Paragrafen des Familien-, Kinder- und Jugendhilferechts orientieren, sowie deren Anwendungsstrukturen verstehen. • Die Studierenden sind in der Lage eine bedarfs- und situationsabhängige Einschätzung der (rechtlichen) Situation im Kontext des Handelns Sozialer Arbeit in diesen Rechtsgebieten vorzunehmen. • Die Studierenden kennen die grundlegenden Aspekte und Funktionen des Gewaltschutzgesetzes und sind in der Lage dieses adäquat zu nutzen. 		
Inhalte des Moduls:	Anwendungsorientierte Einführung in das Familienrecht Anwendungsorientierte Einführung in das Kinder- und Jugendhilferecht Anwendungsorientierte Einführung in das Gewaltschutzgesetz		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehrleistung		
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 15 Textseiten		
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund		
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur		

Modul:	O 13 Projektplanung und Evaluation	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform
		davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 8 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Wissen zu Methoden und Instrumenten des Projektmanagements und können Methoden der Evaluation/Selbstevaluation von Projekten im Kontext Sozialer Arbeit anwenden und begründen. • Die Studierenden können Projektziele und Ergebnisindikatoren eigenständig entwickeln und auswerten. • Die Studierenden sind in der Lage, Meilensteine und Dokumentationsanforderungen in einem Projekt oder einem Evaluationsvorhaben situationsadäquat zu entwickeln und dabei die Interessen unterschiedlicher Stakeholder zu analysieren und angemessen zu berücksichtigen. • Die Studierende verfügen über die Fähigkeit, Projekte unter Diversitätsaspekten zu reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement und Zielentwicklung • Projektentwicklung und Planungsprozesse • Arbeitshilfen zur Projektentwicklung • Arbeitshilfen zu Evaluation/Selbstevaluation der Planungs- und Umsetzungsprozesse 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehrleistung	
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 10 Textseiten • Aktive Teilnahme als unbenotete Leistung 	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur	

Modul:	O 14 Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform
		davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 10 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen unterschiedliche Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialraumorientierung und der Arbeit mit Netzwerken. • Die Studierenden haben ein Verständnis für Sozialraumkonzepte und sozialräumlichen Organisationsformen entwickelt. • Die Studierenden können soziale Räume und die Bedeutung von Netzwerkarbeit beispielhaft analysieren. • Die Studierenden wissen um die Bedeutung partizipativer Prozesse und sind in der Lage im Sozialraum bzw. in der Arbeit mit Netzwerken partizipative Konzepte und Methoden einzusetzen und fall- bzw. feldspezifisch weiterzuentwickeln. • Die Studierenden kennen den theoretischen wie methodischen Empowermentdiskurs und sind in der Lage diesen kritisch zu reflektieren. • Die Studierenden sind in der Lage Sozialräume in Blick auf unterschiedliche Diversitätskategorien zu analysieren und diese entsprechend zu berücksichtigen. • Die Studierenden können beispielhaft ein Konzept für die Arbeit im Sozialraum bzw. der Netzwerkförderung entwickeln. • Die Studierenden sind befähigt Anwaltschaft und anwaltschaftliches Handeln als eigene Haltung im Kontext sozialräumlicher Arbeit bzw. im Kontext von sozialer Netzwerkarbeit zu nutzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffliche Differenzierung Gemeinwesen – Sozialraum – soziale Netzwerke • Theorien, Konzepte und Methoden der Sozialraumorientierung • Theorien, Konzepte und Methoden in der Arbeit mit sozialen Netzwerken • Soziale Problemlagen und soziale Räume • Historische und theoriegeleitete Reflexion der Konzepte von Empowerment, Partizipation, Netzwerkarbeit und Anwaltschaft in sozialen Räumen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumsdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben	
Lernformen:	Blended-Learning mit 4 SWS Lehrleistung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 15 Textseiten	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur	

Modul:	O 15 Ökonomische Aspekte in der Sozialen Arbeit	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform
		davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 8 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Finanzierungsstrukturen von sozialen Organisationen, Projekten und Institutionen Sozialer Arbeit. • Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Probleme in Fallbeispielen umsetzen und bewerten. • Die Studierenden können in Zielkonflikten zwischen sozialem Handeln und Ökonomie exemplarische Empfehlungen erarbeiten und begründen. • Die Studierenden verstehen Aspekte betriebswirtschaftlichen Controlling und können deren Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit einschätzen. • Die Studierenden können die Folgen der Ökonomisierung und deren ethische Implikationen in sozialen Unternehmen reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in betriebswirtschaftliche Konzepte im Kontext Sozialer Arbeit • Projektmanagement unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten • Verständnis von betrieblichem Controlling • Finanzierungskonzepte in sozialwirtschaftlichen Unternehmen • Ökonomisierung Sozialer Arbeit 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehrleistung	
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 15 Textseiten	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur	

Modul:	O 16 Soziale Arbeit und Gesundheit: Prävention und Gesundheitsförderung	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform
		davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 10 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben einen Überblick über Handlungsfelder, Methoden und Zielgruppen Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen gewonnen. • Die Studierenden verfügen über Suchstrategien für Gesundheitsberichte und Basisquellen des Gesundheitswesens. • Die Studierenden können die Entwicklung, Schwerpunkte, Reichweite und Stellung von Sozialer Arbeit im Kontext Gesundheit und Gesundheitswesen einordnen und kritisch bewerten. • Die Studierenden können gesundheitsbezogene Interventionen für und mit Menschen mit spezifischen Bedarfslagen, z. B. im Kontext von Armut, Migration, Alter, Gender (kritisch) einschätzen, begründen und planen. • Die Studierenden sind in der Lage das Verhältnis von medizinischen bzw. gesundheitswissenschaftlichen Gesundheitszielen und professionellen Strategien der Sozialen Arbeit in Prävention und Gesundheitsförderung kritisch zu reflektieren. • Die Studierenden sind in der Lage die gesundheitliche Lage unterschiedlicher Zielgruppen exemplarisch zu analysieren und in Hinblick auf angemessene Settings, Methoden und Effektivität von Prävention und Gesundheitsförderung theoriegeleitet einzuordnen und diversitätssensibel zu kontextualisieren. • Die Studierenden sind befähigt Projekte zur Gesundheitsförderung in Blick auf unterschiedliche Zielgruppen exemplarisch und theoriegeleitet zu entwickeln und in Blick auf deren Reichweite zu beurteilen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit und Krankheit, gesundheitswissenschaftliche Konzepte • Soziale Arbeit im Gesundheitswesen • Prävention und Gesundheitsförderung • Präventive und gesundheitsfördernde Interventionen • Gesundheit und Prävention bei bzw. mit unterschiedlichen Zielgruppen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehrleistung	
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 15 Textseiten	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur	

Modul:	O 17 Sozialpolitik und transnationale Bezüge Sozialer Arbeit	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden über Präsenz und Lernplattform
		davon Selbststudium: 80 Stunden/ Lernplattform
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel bis zu 10 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen zentrale Begriffe und Fragestellungen der Sozialpolitik und ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit. • Die Studierenden können unterschiedliche politische Systeme und Systeme sozialer Sicherung in ausgewählten wohlfahrtsstaatlichen Modellen verstehen und exemplarisch einordnen. • Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu europäischen Strukturen der Sozialpolitik und der Sozialen Arbeit auch im europäischen und internationalen Kontext. • Die Studierenden verstehen die Rolle der Sozialpolitik in der EU. • Die Studierenden können unter Berücksichtigung europäischer Institutionen anwaltschaftlich handeln und ihr Handeln unter Berücksichtigung transnationaler Bezüge begründen. • Die Studierenden sind in der Lage europäische und transnationale Fördermittel zu nutzen. • Die Studierenden sind befähigt für ausgewählte Projekte und Fragen Sozialer Arbeit Beispiele für ein 'best practise'-Projekt im Kontext transnationaler Sozialer Arbeit zu recherchieren und theoriegeleitet zu bewerten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Politik und soziale Sicherungssysteme: Vergleichende Analysen und Konzepte unter der Perspektive von transnationalen Interessengruppen und unterschiedlichen Wohlfahrtssystemen • Europäische Dimensionen: Entwicklung von Nationalstaaten zur Europäischen Union, Institutionen und soziale Lage in Europa, anwaltschaftliche Projekte und Entgrenzung von Sozialräumen • Transnationale Diskurse: interkulturelle und transnationale Projekte Sozialer Arbeit: Globales Bewusstsein und transnationale Zusammenarbeit, Folgen und Herausforderungen der Globalisierung • Europäische und transnationale Fördermittel • Projektentwicklung im Kontext transnationaler Sozialer Arbeit 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blended-Learning mit 4 SWS Lehrleistung	
Lernformen:	Online-Modul mit individuellen Arbeitsaufgaben und individueller Rückmeldung, ggf. Online-Forumdiskussionen oder Forenarbeit, Zusammenarbeit in Kleingruppen, virtueller Klassenraum, Chat, Arbeit mit Wiki- oder Portfolio Aufgaben	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandene, benotete schriftliche Ausarbeitungen im Regelumfang von 10 Textseiten • Aktive Teilnahme als unbenotete Leistung 	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Zentrale verbundseitig verantwortete Basistexte zum Modul, ggf. vom jeweiligen Lehrenden zusätzlich bereitgestellte Literatur	

Modul:	P 1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden davon Selbststudium: 45 Stunden
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, 5 Termine im Umfang von zwei Blocktagen (Präsenz)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden beherrschen grundlegende Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens: Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, korrektes Zitieren und Angabe von Quellen, Paraphrasieren, wissenschaftliches Argumentieren und Schreiben. • Die Studierenden sind sicher im Umgang mit der Lernplattform und verfügen über eine entsprechende Medienkompetenz. • Die Studierenden haben einen Zugang zu wissenschaftlicher Erkenntnis im Bereich Sozialer Arbeit entwickelt und können unterschiedliche Wissensformen (Alltagswissen – Wissenschaftswissen) differenzieren. • Die Studierenden können eigenständig wissenschaftliche Literatur recherchieren und diese in ihrer Relevanz beurteilen und verfügen über grundlegende Suchstrategien im World Wide Web. • Die Studierenden verfügen über teamorientierte Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten und über einen grundlegenden Überblick in kollaborativen (auch digitalen) Tools. • Die Studierenden kennen grundlegende Perspektiven der empirischen Forschung in der Sozialen Arbeit. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Lernplattform und in den Umgang der für das Studium erforderlichen Software-Skills, Einführung in den sicheren Umgang mit Bestandteilen des World Wide Web als Grundlage für das Studium. • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und teamorientierte Arbeitsprozesse • Einführung in Erkenntnistheorie und Empirische Forschung in der Sozialen Arbeit 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Präsenz mit 10 seminaristischen Blocktagen im Studienhalbjahr mit 4 SWS Lehrleistung	
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene, benotete mündliche Modulprüfung: Präsentation mit einem Regelzeitumfang von 20 Minuten	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA- online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Die relevante Literatur wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben	

Modul:	P 2 Einführung in Methoden der Sozialen Arbeit	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden davon Selbststudium: 45 Stunden
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, 5 Termine im Umfang von zwei Blocktagen (Präsenz)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu genuinen Methoden Sozialer Arbeit, sie sind dabei auch in der Lage, die Differenz von Theorien, Konzepten, Methoden und Techniken zu benennen. • Die Studierenden verfügen über eine sichere Methodenkompetenz in einer exemplarischen Methode Sozialer Arbeit (sozialraum-, gruppen- und/oder einzelfallorientiert). • Studierende können die theoretischen Grundlagen der jeweiligen Methode darstellen. • Die Studierenden sind fähig, die Grundhaltung und die professionellen Standards mindestens einer Methode fallspezifisch einzusetzen und mit Blick auf ihre Chancen und Grenzen zu bewerten. • Die Studierenden können Adressat*innen in unterschiedlichen methodischen Settings begleiten und diese fallspezifisch reflektieren. • Die Studierenden sind in der Lage, Prozesse zu dokumentieren und ihr eigenes Handeln kritisch zu reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Methoden Sozialer Arbeit • Exemplarische Vertiefung von einer grundlegenden Methode der Sozialen Arbeit (z. B. Arbeit mit Gruppen, Soziale Netzwerkarbeit, Sozialraumorientierung, Methoden der Partizipation) • Fallarbeit (in allen Phasen) inklusive diesbezüglicher Reflexionsmethoden und deren Dokumentation • Fallunspezifische Arbeit • Organisationsmethoden und Methoden zur Sozialen Arbeit im Umfeld / Sozialraum von Adressat*innen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Präsenz mit 10 seminaristischen Blocktagen im Studienhalbjahr mit 4 SWS Lehrleistung	
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandene, benotete mündliche Modulprüfung: Präsentation mit einem Regelzeitumfang von 20 Minuten • Aktive Teilnahme als unbenotete Prüfung 	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Die relevante Literatur wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.	

Modul:	P 3 Spezifische Methoden der Sozialen Arbeit: Kreativität und Medienpädagogik		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden davon Selbststudium: 45 Stunden	
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, 5 Termine im Umfang von zwei Blocktagen (Präsenz)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben einen Überblick zu medienpädagogischen Ansätzen und Methoden der Kreativität in der Sozialen Arbeit gewonnen. • Die Studierenden haben ein exemplarisches Projekt im Bereich spezifischer Methoden bzw. Medienkompetenz entwickelt. • Die Studierenden können eine komplexe mediale Präsentation von Ergebnissen umsetzen. • Die Studierenden können Teamprozesse und ihre eigene Rolle in Projekten reflektieren und in Gruppenprozessen vermitteln. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Medieneinsatz in der Sozialen Arbeit • Arbeiten in Gruppen und Teams • Methoden der Kreativität und Medienpädagogik im Kontext Sozialer Arbeit • Einführung in ausgewählte Medien (z. B. Audioprojekte, Video-/ Fotoprojekte, Medien der Sozialen Arbeit) • Präsentations- und Reflexionsmethoden 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Präsenz mit 10 seminaristischen Blocktagen in einem Studienhalbjahr mit 4 SWS Lehrleistung		
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Reflexion und Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandene, benotete mündliche Modulprüfung: Präsentation mit einem Regelzeitumfang von 20 Minuten • Aktive Teilnahme als unbenotete Prüfung 		
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund		
(Grundlagen-) Literatur:	Die relevante Literatur wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.		

Modul:	P 4 Gesprächsführung und Beratung in der Sozialen Arbeit	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden davon Selbststudium: 45 Stunden
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, 5 Termine im Umfang von zwei Blocktagen (Präsenz)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben einen Überblick zu Kommunikations- und Beratungskonzepten. • Die Studierenden kennen theoretische Grundlagen von Beobachtung, Dokumentation und Beratung sowie Beratungskonzepten und haben diese eingeübt. • Die Studierenden können Beobachtungen festhalten, Berichte erstellen und diese angemessen fachlich begründen. • Die Studierenden verfügen über Sicherheit in Gesprächsführung, Beziehungsaufnahme und Erstkontakt und haben diese in Übungen gefestigt und reflektiert. • Die Studierenden können Adressat*innen in unterschiedlichen Problemlagen und Beziehungsgefügen beraten. • Die Studierenden können strukturelle Benachteiligungen erkennen (im Kontext unterschiedlicher Differenzdimensionen) und im Beratungs- und Begleitungsprozess berücksichtigen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Methoden der Beobachtung und Dokumentation • Einführung in Gesprächsführung • Theorien und Konzepte der Kommunikation • Theorien und Konzepte der Beratung • Exemplarische Erprobung ausgewählter Methoden und Techniken der Kommunikation • Exemplarische Erprobung ausgewählter Methoden und Techniken der Beratung • Vertiefte Auseinandersetzung und theoriegeleitete Reflexion eines spezifischen Beratungsansatzes 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Präsenz mit 10 seminaristischen Blocktagen in einem Studienhalbjahr mit 4 SWS Lehrleistung	
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Reflexion und Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandene, benotete mündliche Modulprüfung: Präsentation mit einem Regelzeitumfang von 20 Minuten • Aktive Teilnahme als unbenotete Prüfung 	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Die relevante Literatur wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben	

Modul:	P 5 Diversität: Methodische Ansätze in der Sozialen Arbeit		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden davon Selbststudium: 45 Stunden	
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, 5 Termine im Umfang von zwei Blocktagen (Präsenz)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die identitätsbildende und gesellschaftlich-strukturierende Relevanz der verschiedenen Differenzkategorien (z. B. Geschlecht, Sexualität, Ethnizität, Klasse, Behinderung). • Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, die Begriffe „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ empirisch wie begrifflich einzuordnen und vor diesem Hintergrund ihr eigenes Handeln und das ihrer Organisation zu reflektieren und diversitätssensibel weiterzuentwickeln. • Die Studierenden verfügen über sozialisations-, anerkennungs- und machttheoretische Grundlagen. • Die Studierenden kennen ausgewählte Konzepte und Methoden einer diversitätsbewussten und diskriminierungskritischen Sozialen Arbeit (z. B. Pädagogik der Vielfalt, Methode Mahloquet, Social Justice und Diversity Training, Anti-Bias-Ansätze, diversitätsorientierte Öffnung, Gender Mainstreaming, Öffentlichkeitsarbeit, Policy-Practice etc.) und können ausgewählte Ansätze fall- bzw. feldbezogen einsetzen. • Die Studierenden sind in der Lage differenz- und diskriminierungskritische Angebote Sozialer Arbeit im Kontext unterschiedlicher Arbeitsfelder und Settings zu entwickeln und diese auf darin eingelagerte Normalitätskonstruktionen einzuordnen und zu reflektieren. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Begriffe (Vorurteile – Diskriminierung, Differenz – Intersektionalität, Macht) • Ausgewählte theoretische und empirische Befunde im Kontext von Differenz (z. B. Geschlecht, Behinderung, Ethnie, Alter, sexuelle Identität, Klasse) • Konzepte und Methoden einer diversitätsbewussten und diskriminierungskritischen Sozialen Arbeit (Pädagogik der Vielfalt, Methode Mahloquet, Social Justice und Diversity Training, Anti-Bias-Ansätze) • Diversity Training 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Präsenz mit 10 seminaristischen Blocktagen in einem Studienhalbjahr mit 4 SWS Lehrleistung		
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Reflexion und Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandene, benotete mündliche Modulprüfung: Präsentation mit einem Regelzeitumfang von 20 Minuten • Aktive Teilnahme als unbenotete Prüfung 		
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund		
(Grundlagen-) Literatur:	Die relevante Literatur wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben		

Modul:	P 6 Spezifische Methoden der Sozialen Arbeit in Krisen und Konflikten	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden davon Selbststudium: 45 Stunden
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr/ 5 Termine im Umfang von zwei Blocktagen (Präsenz)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu Methoden und Techniken der Krisenintervention, Konfliktbearbeitung, Mediation und Teamentwicklung. • Die Studierenden wissen um die Dynamik von Konflikten und kennen die unterschiedlichen Phasen von Krisen. • Die Studierenden verfügen über unterschiedliche Strategien und Methoden der Konfliktdeeskalation, Krisenintervention und Teamentwicklung. • Die Studierenden können Methoden der Konfliktbearbeitung und Mediation feld- und fallspezifisch umsetzen. • Die Studierenden verfügen über Selbstreflexions- und Selbstevaluations-techniken und übernehmen Verantwortung in Konfliktsituationen. • Die Studierenden können die Selbstbelastung in krisenhaften Zuspitzungen reflektieren und sind in der Lage, eigene Bewältigungsstrategien zu entwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Methoden der Krisenintervention • Konflikttheorien und Methoden der Konfliktdeeskalation • Theorien und Methoden der Konfliktbearbeitung und Mediation • Theorien und Methoden der Team- und Organisationsentwicklung • Burnout in helfenden Berufen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Präsenz mit 10 seminaristischen Blocktagen in einem Studienhalbjahr mit 4 SWS Lehrleistung	
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Reflexion und Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandene, benotete mündliche Modulprüfung: Präsentation mit einem Regelzeitumfang von 20 Minuten • Aktive Teilnahme als unbenotete Prüfung 	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Die relevante Literatur wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.	

Modul:	P 7 Ethik und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden davon Selbststudium: 45 Stunden
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr/ 5 Termine im Umfang von zwei Blocktagen (Präsenz)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen unterschiedliche Begriffe und (historische) Traditionen der Ethik und verfügen über die Kompetenz deren Bedeutung für ein berufsethisch fundiertes professionelles Handeln zu erkennen und zu reflektieren. • Die Studierenden kennen unterschiedliche berufsethische Prinzipien und ethische Perspektiven bzw. Leitorientierungen und Standards der Sozialen Arbeit und sind in der Lage diese in Blick auf ihre Relevanz für Profession und Disziplin zu analysieren. • Die Studierenden verfügen über ethische Urteilsfähigkeit in unterschiedlichen Feldern und Fragestellungen Sozialer Arbeit. • Die Studierenden kennen Modelle und Methoden der ethischen Entscheidungsfindung für Dilemmakonstellationen und können fallbezogen und unter (berufs-)ethischen Aspekten konkretisieren und abwägen. • Die Studierenden sind in der Lage, professionelle Selbstkonzepte sowie das eigene Menschenbild wie das von Dritten zu reflektieren. • Die Studierenden weisen ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der professionsbezogenen Ethik von Sozialer Arbeit auf der Grundlage reflektierter Erfahrung, methodischen Handelns in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur auf und dies unter Einbezug von Diversity, Gender und weitere Dimensionen der Intersektionalität. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Ethische und philosophische Grundlagen Sozialer Arbeit • Aktuelle ethische Diskurse (insb. der Diskurs zu sozialer Gerechtigkeit) und die daran ausgerichtete Reflexion der beruflichen Rolle • Code of Ethics der Sozialen Arbeit • Modelle ethischer Entscheidungsfindung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Präsenz mit 10 seminaristischen Blocktagen in einem Studienhalbjahr mit 4 SWS Lehrleistung	
Lernformen:	Seminaristische Groß- und Kleingruppenarbeit, Vortrag und Anleitung zu Übungen, Reflexion und Präsentation von Gruppen- oder Einzelergebnissen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandene, benotete mündliche Modulprüfung: Präsentation mit einem Regelzeitumfang von 20 Minuten • Aktive Teilnahme als unbenotete Prüfung 	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Die relevante Literatur wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.	

Modul:	P 8 Profession und Disziplin: Theorien Sozialer Arbeit und deren Bezug zu Praxisfeldern		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 8	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden davon Selbststudium: 45 Stunden	
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, 5 Termine im Umfang von zwei Blocktagen (Präsenz)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse von aktuellen Theorien und Diskursen der Sozialen Arbeit im nationalen und internationalen Rahmen. Die Studierende sind in der Lage, Adressierungsprozesse der Sozialen Arbeit theoriegeleitet zu beschreiben und damit einhergehende Herausforderungen für die Praxis kritisch einzuordnen und zu analysieren. Die Studierenden verfügen über ein integriertes Verständnis der theoretischen Zugänge, Methoden, Verfahrensweisen und professionellen Haltung von Sozialer Arbeit und sind in der Lage diese im Kontext einer exemplarischen Fragestellung zu konkretisieren. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, die Interessen von Adressat*innen, Adressat*innengruppen oder Systemen sowie gesellschaftliche Interessenslagen zu erkennen und abzuwägen. Die Studierenden verfügen über ein kritisches Bewusstsein über Möglichkeiten, Grenzen, Wirkungen einer transdisziplinären Sozialen Arbeit. Die Studierenden sind in der Lage eine eigene wissenschaftliche Fragestellung im Kontext Sozialer Arbeit zu entwickeln und dabei für die Themenstellung den Kontext von Profession und Disziplin angemessen zu berücksichtigen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in wissenschaftlicher Recherche und sind in der Lage wissenschaftliche Schreibstrategien anzuwenden. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefung theoretischer Zugänge anhand exemplarischer Themen und Arbeitsfelder Aktuelle Diskurse und Theorien der Sozialen Arbeit Politische und gesellschaftliche Bedingungen für Felder, Institutionen und Adressat*innen Sozialer Arbeit. Vertiefung wissenschaftlicher Recherche und wissenschaftlicher Schreibstrategien Erstellung eines Exposés 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Präsenz mit Blended-Learning-Anteilen mit 4 SWS Lehrleistung		
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit mit Übungen, Gruppenberatung. Beratung über die Lernplattform, Präsentation und Auswertung der aktuellen theoretischen Diskurse (Text- und Videomaterial)		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> Bestandene, benotete mündliche Modulprüfung: Präsentation mit einem Regelzeitumfang von 20 Minuten Aktive Teilnahme als unbenotete Prüfung 		
Verwendbarkeit des Moduls	BASA-online Hochschulverbund		
(Grundlagen-) Literatur:	Die relevante Literatur wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.		

Modul:	WS Werkstatt	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2 + 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 68 Stunden davon Selbststudium: 182 Stunden
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, in der Regel 10 Blocktage (Präsenz)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, eine selbst gewählte Fragestellung mit Relevanz für die Profession Soziale Arbeit eigenständig und theoriegeleitet zu erarbeiten. Die Studierenden erwerben hierbei folgende Teilkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, eine eigenständige Fragestellung zu entwickeln. • Die Studierenden können wissenschaftliche Quellen recherchieren und beurteilen. • Die Studierenden können zentrale Theoriebezüge erarbeiten und auswerten. • Die Studierenden sind in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse und Hypothesen argumentativ schlüssig im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu präsentieren. • Die Studierenden verfügen über vertiefte Kompetenzen der Selbstorganisation und des Selbst- und Zeitmanagements und sind in der Lage, ihre Selbstmotivation und Arbeitsorganisation zu reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	An einer selbst gewählten Fragestellung mit Relevanz für die Profession Sozialer Arbeit Theoriebezüge arbeiten und in der Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit präsentieren	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Einführende seminaristische Präsenzveranstaltungen zur Vorbereitung und Klärung der wissenschaftlichen Anforderungen wie der Themenwahl und des Praxistransfers, begleitete individuelle Beratung über die Lernplattform mit 4 SWS Lehrleistung	
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit und Vortrag als Präsenzveranstaltungen, individuelle Beratung und Unterstützung bei der Literaturrecherche, dem Aufbau der Arbeit oder des Projektes, Theorieworkstatt	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene, benotete wissenschaftliche Hausarbeit im Regelumfang von 20 Seiten	
Verwendbarkeit des Moduls	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	Die relevante Literatur wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.	

Modul:		PP Praxisprojekt	
Qualifikationsstufe: Bachelor		Studienhalbjahr: 6 und 7	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 20 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:		davon Kontaktzeit: 400 Stunden, davon 350 Stunden Praxiszeit
	500 Stunden		davon Selbststudium: 100 Stunden
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, Mischung aus Blockterminen (Präsenz) und Onlinezeiteinheiten, die vor Beginn des Moduls bekannt gegeben werden.	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang		Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können ein eigenes Evaluationsprojekt und/oder Praxisentwicklungsprojekt im Kontext beruflicher Praxis initiieren, planen, durchführen, evaluieren und dokumentieren. • Die Studierenden sind in der Lage, eine eigenständige Fragestellung zu entwickeln bzw. ein eigenes Erkenntnisinteresse zu formulieren und zu operationalisieren. • Die Studierenden können die theoretischen Bezüge ihres Projektes und der gewählten Evaluations- bzw. Forschungsmethoden zum Praxisprojekt darstellen und wissenschaftlich begründen. • Die Studierenden sind fähig, einen wissenschaftlich fundierten Bericht über den Verlauf, die zentralen Ergebnisse sowie über die Evaluation des Projektes zu erstellen und im Kontext einer ausgewählten Fragestellung zu präsentieren. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Individuell begleitetes Praxisentwicklungsprojekt und/oder Evaluationsprojekt in einem Praxisfeld der Sozialen Arbeit • Inbezugsetzen von relevanten Theoriebezügen sowie Methoden zu einer ausgewählten Fragestellung und den zugeordneten Projektzielen • Auseinandersetzung mit den Kriterien für Planung, Durchführung und Evaluation eines Praxisentwicklungs- bzw. eines Praxisforschungsprojektes sowie deren Dokumentation • Evaluationsmethoden und exemplarische Beispiele aus dem Kontext Sozialer Arbeit • Prozess- und ergebnisorientierte Reflexionen zur selbst initiierten und/oder begleiteten Praxisintervention 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Individuelle Begleitung und Absprache in der Lernplattform, Rückmeldeprozesse zu Vorhaben, Reflexion von Barrieren und Krisen, Hilfestellung bei der Auswahl und Nutzung von Evaluationsmethoden, schriftliche Unterstützung bei ggf. notwendigen Praxisklärungen mit 4 SWS Lehrleistung (2 SWS je Studienhalbjahr)		
Lernformen:	Gruppenarbeit und Vortrag im Präsenz- oder Onlineformat, Individuelle Beratung und Unterstützung bei der Literaturrecherche sowie der Entwicklung des Praxismethoden- oder Forschungsprojektes Individuelles Lerncoaching und Supervision des Praxismethoden- oder Forschungsprojektes		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandener, benoteter Projektbericht im Regelumfang von 30 Textseiten und Präsentation in einem Regelzeitumfang von 20 Minuten • Aktive Teilnahme als unbenotete Prüfung 		
Verwendbarkeit des Moduls (Grundlagen-) Literatur:	BASA-online Hochschulverbund Die relevante Literatur wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.		

Modul:	Berufspraktisches Modul (zur staatlichen Anerkennung in Brandenburg) optional		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3 - 7		Modulart: Wahlmodul
Leistungspunkte (Credits): 30 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 750 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden supervisorisches Mentoring, Intervention und 30 Stunden Praxisbegleitung	
		Praxis: 20 Wochen gemäß dem brandenburgischen Sozialberufsgesetz	
		davon Selbststudium: 30 Stunden	
Häufigkeit und Dauer: In der Regel zwischen dem 3-7 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang, Nachweis Ausbildungsplan	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Berufspraktischen Studien befähigen im Kontext der im Studium erworbenen wissenschaftlichen, theoretischen Erkenntnisse und daraus resultierenden Methodenwissens, selbstständig, reflektiert und eigenverantwortlich im Bereich der Sozialen Arbeit tätig zu sein und entsprechende Aufgaben unter Berücksichtigung der rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen wahrzunehmen. Die Herausbildung einer professionellen, beruflichen Identität steht im Zentrum der berufspraktischen Ausbildung.</p> <p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Bedeutung normativer und gesetzlicher Vorgaben, die Einflüsse auf das Handeln der Sozialen Arbeit haben, erfassen und reflektieren. • Die Studierenden lernen ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit aus praktischer Erfahrung kennen und entwickeln mit der Anwendung theoretischer Kenntnisse ein vertiefendes Verständnis des Handlungsfeldes. • Die Studierenden können Analysemethoden zur Erklärung sozialer Problemlagen im Arbeitsfeld anwenden. • Die Studierenden können Verwaltungsziele und -regeln im Feld anwenden und dies insbesondere im Hinblick auf Verwaltungstechniken und Finanzierungsfragen. • Die Studierenden verfügen über vertiefende Kenntnisse der Organisationsstruktur und von trägerinternen Vorschriften in ihrem Arbeitsfeld. • Die Studierenden sind in der Lage Verwaltungsabläufe im Arbeitsfeld im Kontext gesetzlicher Bestimmungen zu reflektieren und zu gestalten. • Die Studierenden können fachliche Schriftstücke (Berichte, Protokolle, Vermerke, Anträge usw.) anfertigen und im Außenverhältnis vertreten (Bescheide, Verfügungen). • Die Studierenden verfügen über vertiefende, arbeitsfeldbezogene Kenntnisse von Lebenslagen und Ressourcen der jeweiligen Adressaten und sind in der Lage Bedürfnis- und Problemkonstellationen spezifischer Zielgruppen zu analysieren. • Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, das eigene berufliche Handeln zu reflektieren. • Die Studierenden können entlang einer eigenen Fragestellung (Veränderungsvorhaben) eine Projektkonzeption entwickeln, umsetzen und evaluieren. • Die Studierenden kennen die für das jeweilige Arbeitsfeld relevanten bezugswissenschaftlichen Grundlagen. • Die Studierenden verfügen über theoretische Kenntnisse und Methodenwissen (inklusive gender- und diversitybewusster Perspektiven). • Die Studierenden sind in der Lage Selbstmotivation und Selbstorganisa- 		

	<p>tion adäquat zu organisieren und in ein angemessenes Zeitmanagement umzusetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über vertiefende Kenntnisse und Anwendungserfahren hinsichtlich der Teamarbeit, Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb des Trägers, bei dem sie arbeiten.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Umfassende fachpraktische und methodische Reflexion der Organisationsstrukturen, der genutzten Methoden und der eigenen Tätigkeit/ des professionellen Handelns sowie des Arbeitsfeldes mit allen seinen Bezügen in Theorie und Praxis. Verwaltungsaufgaben und berufspraktische Spannungsfelder der Rechtsanwendung, vertiefte Kenntnisse zu arbeitsrechtlichen wie trägerinternen Vorschriften Bearbeitung einer eigenen Fragestellung (Projekt) im Kontext der gewählten Praxis/ Berufstätigkeit
Art der Lehrveranstaltung(en):	Begleitete Praxis, Supervision, Intervention, Praxisbegleitung
Lernformen:	Angeleitete Praxis (didaktisierter Ausbildungsplan), seminaristischer Unterricht, Gruppensupervision, Teamintervention, Mentoring Projektarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)	<ul style="list-style-type: none"> Bestandener, benoteter Projektbericht im Regelumfang von 15 Textseiten <p>Weitere unbenotete Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Durch Ausbildungsplan anerkannte und bestätigte berufliche Tätigkeit in der Sozialen Arbeit, im Umfang von 20 Wochen gemäß dem Brandenburgischen Sozialberufsgesetz Erstellen eines Praxisreflexionsberichtes im Regelumfang von 5 Seiten Teilnahme am supervisorischen Mentoring (Teilnahmepflicht) Bescheinigte, selbstorganisierte Durchführung von mindestens 3 Interventionen in der eigenen Praxis
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang BASA online, staatliche Anerkennung in Brandenburg
(Grundlagen-) Literatur:	Die relevante Literatur wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben und um relevante arbeitsfeldspezifische Literatur im Modulprozess ergänzt

Modul:	Abschlussmodul	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 8	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 375 Stunden	davon Kontaktzeit: 25 Stunden davon Selbststudium: 350 Stunden
Häufigkeit und Dauer: 1 mal pro Studienhalbjahr, 4 Monate	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studiengang	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können eine eigenständige wissenschaftliche Fragestellung mit Relevanz für die Soziale Arbeit erarbeiten. • Die Studierenden beherrschen die eigenständige Quellensuche, -bewertung und -darstellung. • Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zu erstellen. • Die Studierenden können einen mündlichen Fachdiskurs zu einer wissenschaftlichen Fragestellung und deren schriftliche Bearbeitung im Abschlusskolloquium führen. 	
Inhalte des Moduls:	Bearbeiten einer selbstgewählten Fragestellung aus dem Bereich Sozialer Arbeit Kolloquium zur Abschlussarbeit	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Individuelle Begleitung des Arbeitsprozesses durch Dozent*innen, über Lernplattform/ggf. auch Präsenzkontakte	
Lernformen:	Individuelle Beratung und Lerncoaching	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Benotete Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> • Bachelorarbeit im Umfang von mindestens 40 Textseiten • Mündliche Präsentation zur Bachelorarbeit im Umfang von mindestens 30 Minuten Die Note für die bestandene schriftliche BA-Arbeit hat einen Anteil von 75% an der Modulnote und für das bestandene mündliche Kolloquium einen Anteil von 25% an der Modulnote.	
Verwendbarkeit des Moduls:	BASA-online Hochschulverbund	
(Grundlagen-) Literatur:	keine	